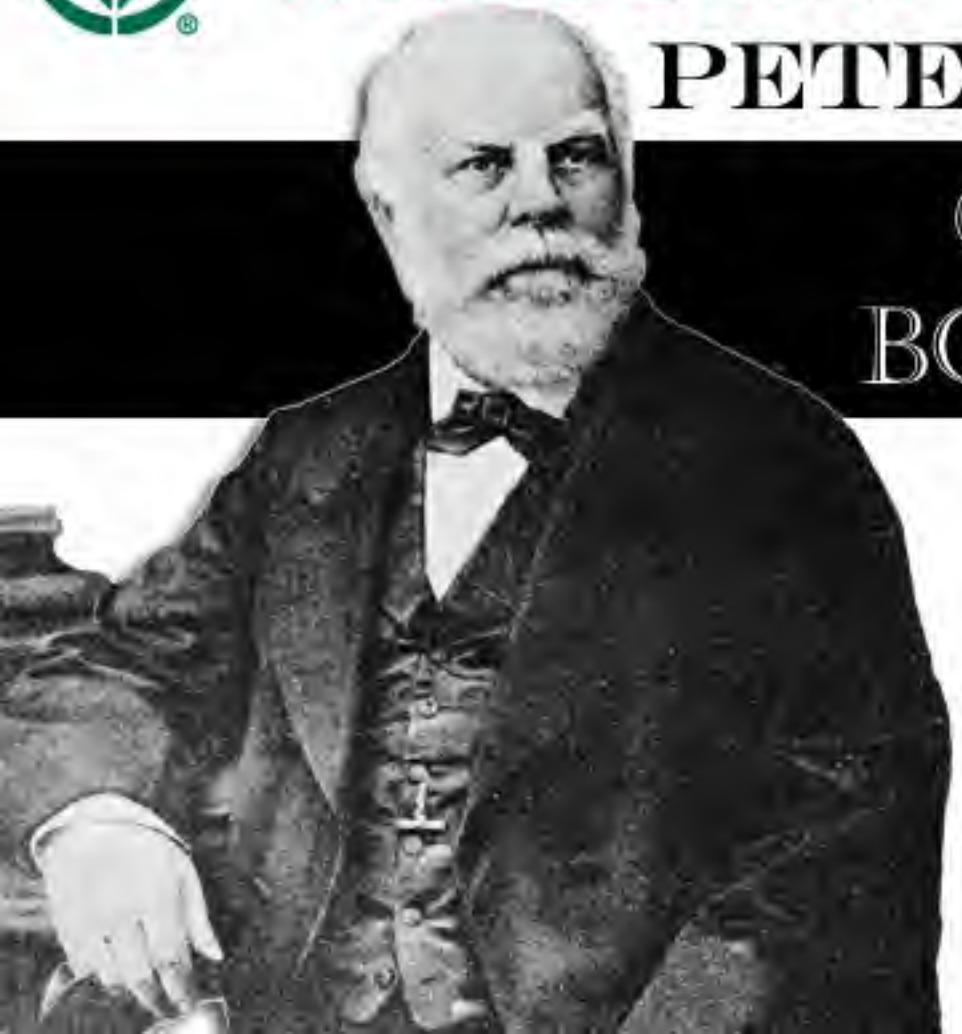
Missouri Botanical Garden
Peter H. Raven Library

George Engelmann Botanical Notebooks



Pagination Note:
Since many of the items lack a specific page number, the page number displayed online refers to the sequentially created number each item was given upon cataloging the materials.

Berlin 1829

Ilieracien in Millebuegs Herbarium

14645. 1. H. dubium ganz unserm wollig, 2, Blätter fast wollig & stark borstig übers
3. ganz dt. unsern, wo Borstchen nur spärlich; 4) und von Koppe Dubium abgehen. Von Holom
dt. ist für Exemplum falta 5, von Paris etwas ästiger, doch dubium nicht zu verkennen
6. von Villars als H. auricula dunkler dubium

14646. 1. H. Auricula kann nicht für kein andres als fallax gelten. Mill. Opp. 61 - 6 foliis
integerrimis, lanceolatis, stolonibus repent, scapo nudo multiflore;
ist foliis dunkelgrün, dentículatis, glaberrimis, margine et costa pilosis
caule foliosa (wie bei Jacq.) paucis setis basi nigris obtecto paniculo
multiflora effusa, calycibus ptosis nigrescentibus, floscul. ligulatis
2. Pflanze mit Dubium übereinst. d. dem Dubium ähnlich, die Blätter sparsam
mit Borsten, 4 die Blumen von der glatten Form der Fall ist in
Finnland.

1464 7. H. fallax, ohne Stolonen (doch scheint mir solche dem ganzen zufolge nicht
kommt zu sein); von M. Bieberst. nicht genau zu bestimmen, doch
ist fast ein ganzlich; Blätter ein wenig grün als bei vorigen, fallax
& der ganze Habitus etwas weniger borstig, das die Blatt. stark; eine dick
große Dolde, der unterste Stiel, fast getheilt. 2. Stengel etwas abzuwei
nicht stolonen, die grosstandig Blätter breiter, Stengel Blatt borstig
Blätter dicht, Stengel dabei wollig, Stengel & rauh oben
und die Blattscheide & ein Kelch weißfarbig wollig, dabei die Kelche
kurz borstenborstig. 3. wie der Name florentinum? und Blatt. fast
ganz glatt die Blatt die beiden ganzen fast glatt, Kelche borstig kurz
Blumenstiele wollig & borstig;
Blumen ein Blatt eyrund; bei 2 sind beide
1464 8 H. collinum, und ein Synonym; wo Pr. sind fast H. collinum
Bernhardi dabei; abgebildet mit einer von Gochnat erhaltet
aber ein; breit Blumenblatt; stark borsten borstige Stengel
cyma, die flosculi ligulati nicht tubulosi Stengel rauhen
wollig & pedunculi; die Blumen ist gelb & gegen der Sonne; die
Blatt denen borstige blau als die am Stengel; die ein
wenig bebärtet ist.

1464 9 H. angustifolium, gewiss fast nicht verschieden von dem
Schweizer mit dem Namen habe; ein ächtes Pflanze,
durch Mittelblatt; Stengel fast nicht, wenigblüthig Blätter
von der Größe des H. prenanthoides bis fast ganz
1465 0 H. florentinum, bis 2 Füße ist insbesondere für precaltum halten
das festen die Blumen die Köpfen sind gehalten sind die Kranz
breit Blatt, die Kelchen Stengel borstige Stengel, das ist der Blatt
stand der Ausgebreitet, die Blumen ausgefallen

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

145

5. ist dem pracaltum ähnl, in Br mengler von Villars, mit Nasen p. Cl. des floribus cigulatis. 6. p. Cl. Selbstbestäubung, Kopf, kann ich für Deutschland nicht bestimmen, ob hat nur 2 große Blüthen; Stengel hoch, blattlos, Basis beschuppt, wollig, sonst die Blätter

14651 H. cymosum, ist ganz ähnlich pracaltum, durchgehends; Kopf ist nicht so ausgebreitet 2) steht mit diesen oben, Stengel oben, steht beschuppt, oben blattlos, wollig, Kopf, Blüthen ast ausblühend, gebräunelt, Blüthenstiel kürzer als Kopf, flor cigulat 3) dem vorigen ähnl Stengel unt blattig, wenige blüthig 4) mit den Nasen irratium cymosum gehört nicht dazu, sondern 1

Blumen 3 Blüthig, Kopf, Blumen Kopf groß (besser) Blatt Stengel, Blumen Farbe beschr: Stengel ast gg oben wollig, wenig beschuppt

14658 H. Bauhini — Stengel beschuppt, nicht beschuppt zu nennen, aber B Berol. ein Cubalatt Stengel Blatt breit rundlich. Dieses

14660 H. flagellare ganz nahe ähnl pracaltum, Blumen Kopf, Stengel, die ganz Pfl wenig beschuppt, unten etwas wollig

14682 H. murorum. 1) wie gew. 2. Stengel (nicht blättig) Blatt gleich gezähnt Stand basil. 3. gew. 4. groß, wie 2, Blatt und beschuppt, unten gg d Mittelnerv gezähnt. 5. gew. Blatt etwas glauca von subalpester varietät, Kitaibel, wie 4. Blatt Kopf nicht ausgebreitet, wie den Nasen hematodes von Villars d Blatt stark geschärft.

14684 H. pallidum var v murorum, Blatt an d basis nicht gezähnt, ovallanzettl Stengel wenigblättrig

14685 H. silvaticum, Kelch ist für murorum, Blatt an d basis nicht gezähnt. Stengel wenigblättrig, die Blätter oben bis 2, nicht ganz, Kopf ist etwas ausgebreitet; Blatt Kopf beschr, Kopf glatt nicht die Blüthen Kopf wie bei den meisten nicht gegangenen abgebrochen sind

14686. H. ramosum wie Uiguen von Kitaibel kommt Kopf, stets Stengel blättrig; Blatt. oval, beschuppt Kopf nicht gezähnt (der Kelch) Kopf oben den einzelnen Blüthen stengelumfassend sind. die 4 Hüllschuppen stehen auf oder wenig ab; die Blatt nach oder wenig hinab gezähnt, die Zähne spitz und rund

MISSOURI BOTANICAL GARDEN ENGELMANN

14715 H. echioides 1. ein Originalexemplar von Vitebsk, Stengel unten
blattig, blatt-Stiel bis in die Mitte [illegible] dichten Borsten
borstig, sonst [illegible] Stengel kurz; die obere Hüll
die blätter [illegible] blattgestielt, Kelch [illegible] wollig;
Kelch fein borstig, glas. Zipfel, ohne Rolen 2, den vorh
glanzl 3. viel krug in niderales mit dem Nasen standzahn kürzer
mikr (wie d mikr) den vorh dopl; doch kommt mir fast vor
als fehlen Rolen zu bemerken; die Blatt-Stiel nur
wollig als borstig blätter nie bis 2 abgebrochen

14719 H. foliosum Stengler von Kitaibel; nicht ganz mit bei
Linn. von allen Standort mit stand. Die blatt sind fast
Stengelhalbumfassend gegen gegen auf den Rücken etwas borstig
die 3 Hüllglan sind bis auf die wenig glanz; N1 der wen
nicht aufgeblasen ist der Stengel Kelch nicht [illegible] wenig
Sabauden, N2 u 3 sehr ähnlich, ist nicht mit zu bemerken
mit stehen die [illegible] den Gattungsstengel [illegible]

14720 Sabauden 13 u 5 Stück mit unter
einander (sie sind auf viel dem Stengel
2, Kelch blätter, die blatt ganz ovat,
u sie unterseits nicht dem Stengel sehr
wollig. 1-6 2-3 blätt 1 stehend
Kelch in der Mitte blatt spitz
umfassend, unter der Mitte [illegible]
[illegible], und die grossen ovat ober
die Klein wenig ab [illegible]
ovat blatt, wenig [illegible]
wollig wie d Stengel, [illegible]
borsten bei Druck, [illegible]
den andr?

14725 umbellat nicht zu verwech
sel gehört nicht N3 nicht sehr [illegible]
N4 ist der wen bei einer
auf Felsen im Gebirg
wächst N2 wenig [illegible]
wie an dem [illegible]

BOTANICAL GARDEN
ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Hieracium auf den baumlosen Kerben

H. Auricula florisedrensis ist unter praecalcum flosc majorib. Cyclatis
H. angustifol von Montlenis zu finden ist fallax; fast mit Collinum übrigens
das Blümen grösser, Aestl spitz; Blüm gedrängt.
H. molle = bifurcum
H collinum Strm H. gall ist bifurcum mit Wollgrün
H collinum besser ist ein gezeichnet, aber dessen wesentl. Unterschied von bifurcum
H ethiodes auch Böhmen stimmt mit dem Mildenwuchs Thüringens und von Berlin
mit diesem, von jenem fast durchaus die Unbehaartheit, Glanz
das die Blümen grösser; Blatt mit ausgebreitet Paniculu
H silvaticum auf Bäumen mag der wahre sein; Rangel bis schwach behaart
Blätter Eilanzettf. entfernt fast gezähnt übrigens
H Pauhini Schultes steht ist für Dubium; ist ist Nyleshen
H cymosum d mit Nyleshen mit einem collinum gleich, Stand
die grossen steht spitzen Blatt, d ranzig kurz d. Rangel, Wurz Nyles
flor liguliat

Inula media ? Einzl. sehr Hasen in Kiesgl. farbar zum

Senecio Jacobaea in 32 Adern farbar 1. rein in Falle gesamt

" " " Thür. Fl.; d. 2. Kraut dunkelgrün ist d. Thüringer
" " " Blattstiele eigtl. Blatt ist oft auch Fall
" " " gewöhnl. d. 6 eher Fol — 13. ist nur mehr
" " " selten ist angegeben

Senecio nemorensis; auf den Bogen steht; künftig in Herbar das
dem wahren Standort; alle fahren Jahrg. und einfachen
Blättern 1345 fol ovatus; nur 2 i 6 Stein nicht nemorensis
zu sein; die Blätter weniger tief; bei 4 i 5 sind sie mit nemorens
artig als bei 6.

Senecio ovatus vom Standort sind alle 3 richtig; alle einzeln gestellt; es
scheint man sich nur auf die Blattform bei der Unterscheidg
Senecio ~~austr~~ saracen; ist alle 3 richtig steht auf dem Bogen steht
in Eur austr montanis nemorensis; mit dem wahren
sein Standort; bei 3 ist ganz unten 1 i 2 Blätt mit ganz Mitten
gemischt sein einzelner ist d. gabelt etwas andre

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Nachrichten über Ausbewahrung und Versendung von Fischen, Reptilien u. Amphibien.

Am nächsten stehen diesen Gegenständen die Säugethiere. Man muß diese nicht abbalgen sondern ganz lassen. Bei den Fischen muß man einen kleinen Einschnitt, so daß die Bauchhöle ohne Verletzung der Eingeweide geöffnet wird, und füllt diese Oeffnung dann mit ungebrannten Knochen aus, damit der Weingeist in die Bauchhöle dringen kann. In den meisten Fällen muß man öfters Oeffnungen machen, und falls nun Oele von fäulniß hindern ist, den Weingeist wechseln. Auch ohne hindern fäulniß ist dieß in den ersten Tagen nothwendig. Deßhalb die Fische mit Weingeist versehen gilt von sämmtlichen Reptilien. Bei den Schildkröten die besonders in Weingeist sehr schwimmen sind, muß man die Oeffnung der Hinterbeine. Bei den Landschen ist die Oeffnung des Leibes nicht nöthig, man kann sie ohne Nachtheil in den Weingeist werfen. Sind einmal alle diese Gegenstände von Weingeist durchdrungen, so braucht man sie weiter nicht um sie zu bekommen, denn sondert die Flüssigkeit, daß man sie von einem Theil der Flüssigkeit versehen. An manchen Fischen kann man sich von den Schwimmblasen in Acht zu nehmen, die oft

nachdem sie schon lange im Wasser waren, nach einander zu packen, und andere ihnen zu nächst liegende Gegenstände anfassen.

Eine einzelne Probe der Verschiedenheit der Verdunstung im Wasser ist folgende: Man nehme drey ein völlig dichtes gutes Faß, eines voll Wasser, eines Faß von Eichen oder Tannen Holz so viel Wasser hinein, als möglich. Wenn nun diese Gefäße gefüllt sind, so bleibt das Ganze noch unbedeckt zu bestehen.

Diese, die man wegen ihres Gewichts nicht wohl in Wasser aufbewahren kann, werden mit folgender Weise abgewogen und gutbewahrt. Man nimmt die Schalen mit der einen Seite einen Längenschnitt von der Mitte des Bodens bis zu der Einmündung, damit die Faust bis an die Spitze des Bodens und

Leinsen, dünnfingerdick sind mit einer Schnur
Kapseln, welche den Samen der Leinen
und Abstandsplatten zur basis dienen, und die
Wirbelsäule dient zur Befestigung, und kommt
so dem ganzen Körper bis an den Kopf von
der Haut. Eine Hand um den ganzen
Körper so viel möglich um Kopf ab, mit-
samt die Rippen die Leinen sind, und so viel
von der innern Schale des Kopfs wie
möglich. Nun bestreicht man alles wohl mit
Asphalt, steckt ein Holz oder Rohr des Länge
nach in den Fisch, damit es beim Trocknen
seine natürliche Länge behält, und füllt die
Haut dicht mit Baumwolle oder Heede aus,
damit dieselbe im Trocknen nicht einschrumpfen
kann, und näht den Einschnitt zu.
Jetzt ist nur noch übrig, die Flossen auszu-
spannen, welches durch vorgesteckte Hölzer
oder ausgeblasenen Fischen geschieht, und
den Mund dann ein ausgestopftes Fischen
etwa zu halten. Ist der Fisch sehr trocken,
so daß die Flossen schon Consistenz haben,
schlägt man um dieselben Stanniol Papier,
und kann nun sich ganz steif thun, damit
der verstärkte Schein dann Papier besser
zum Leim dient. Das Ganze geschieht nun

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

mit Flaschen versehen und den Transport von Pflanzen
[illegible] zu schützen.

Indem Ihnen gewünschter Aufschluß wünsche
ich bei den Bestellungen verharre ich Ihr
ergebener Diener und Freund. Bei der
Abfassung meiner Schrift über die Flora
unserer Vereinigten Staaten, bringt jeder Beitrag
Interesse, so daß mir möglich auf die Ordnung
und Bestimmung der Gräser Amerikas der
Fleiß mit Fremden.

Frankfurt a/M. August 1832.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

1165

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN